

Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 2020

Liebe Vereinsmitglieder!

Das Corona – Virus hatte Deutschland und die gesamte Welt im Jahre 2020 fest im Griff. Das gesamte Leben war mehr oder weniger diesem Virus untergeordnet und kam fast zum Erliegen. Somit traf es auch uns. Trotzdem konnten wir die laufenden Arbeiten an unseren Denkmälern und Objekten erledigen.

Nach der JHV im Februar 2020 konnten und durften wir nur zwei Mitgliederversammlungen durchführen. Ich glaube auch, dass wir 2021 nicht wie gewohnt, uns zu einer JHV treffen können. Deswegen hatte ich dem Vorstand vorgeschlagen, einen kurzen Bericht für das abgelaufene Jahr zu erstellen, und den Mitgliedern in schriftlicher Form, bei Bedarf, zur Verfügung zu stellen. Zumal 2021 keine Vorstandswahlen anstehen. Dieser Bericht kann auch auf unserer Homepage eingesehen werden.

Als erstes müssen wir bedauern, dass 2020 aus den uns bekannten Gründen **kein Burgfest** stattfinden konnte. Obwohl die Vorbereitungen gut voran geschritten waren, musste alles abgesagt werden. Dies betraf nicht nur uns, sondern viele weitere Vereine. Schade, aber nicht zu ändern.

Wenn auch weniger Initiativen entwickelt wurden, so können wir doch auf einige Erfolge bzw. Aktivitäten hinweisen.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres teilte uns die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mit, **dass unsere Burgruine an der südöstlichen Seite einsturzgefährdet sei**. Es drehte sich dabei auf der zweiten Ebene um die beiden Fenster links von der Treppe.

Ursprünglich sollte auf Vorschlag von Herrn Scheidemann eine große Absperrung auf der zweiten Ebene in der Burg erfolgen, sowie unterhalb der Burg am Hang auf der Wiese.

Ich erinnere dazu an meine Ausführungen zur JHV im Jahre 2020. Die geplante Maßnahme stieß bei mir auf entschiedenen Protest sowie Gegenreaktion und wurde grundweck abgelehnt. Hinzu kam, dass eine Firma, die von Herrn Scheidemann zur Ausschreibung angehalten wurde, rund 20 000 € dafür haben wollte. Man bedenke, nur für die Sicherung, ohne die endgültige Reparatur bzw. Sanierung der Fenster und der Mauer.

Ich gewann dann die Fa. Leikrabau aus Bad Salzungen, die dieses Sicherungsarbeiten im November 2020 für rund die Hälfte an Kosten durchführte. Jeder kann sich überzeugen, dass diese Arbeiten „dezent“ und ohne Absperrungen realisiert sind. Wollen wir hoffen, dass das eingebaute Holzgerüst nicht ewig bleibt, und die Sanierungsarbeiten baldmöglichst erledigt werden.

Wie bekannt, hatte sich vor Jahren eine Bürgerinitiative in Schweina zur Erhaltung bzw. Wiederaufbau der einstigen [Gaststätte „Krone“](#) gebildet, die sich das ehrgeizige Ziel gestellt hat, dieses Objekt zu erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Dabei handelt es sich um eines der ältesten und geschichtsträchtigsten Gebäude Schweinas. Inzwischen hat die Bürgerinitiative einige Auszeichnungen, Fördermittel und „Großspenden“ erhalten. Auch wir hatten uns mit einer Spende von 100 € daran beteiligt.

Wir sollten uns überlegen, ob wir dieses Jahr noch einmal spenden wollen. Meinerseits sehe ich dies für angebracht an.

Der Streit um die sogenannte [„Mitteldeutsche Kulturstiftung“](#) eskalierte weiter und der Widerstand, vor allem aus Thüringen wurde stärker. Ich möchte noch einmal erinnern, es war geplant mit einem Staatsvertrag zwischen Thüringen und Sachsen Anhalt eine Mitteldeutsche Kulturstiftung als Dachorganisation mit Sitz in Halle zu gründen. In dieser wäre unsere Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mehr oder weniger aufgegangen.

An die Spitze des Widerstandes stellten sich unser Bürgermeister Dr. Brodführer und die CDU-Landtagsfraktion. Durch seine vielfältigen Aktivitäten, so mit den [„Liebensteiner Weg“](#) und dem [„UNESCO - Welterbe - Symposium“](#) in unserem Commödienhaus gelang es ihm Mitstreiter zu finden, die das Vorhaben zu Fall brachten. Unser Verein beteiligte sich ebenfalls daran und protestierte. Im November 2020 kam dann die Meldung, dass der sogenannte [„Liebensteiner Weg“](#) mehr oder weniger umgesetzt wird und die finanziellen Zuweisungen des Bundes direkt an die jeweiligen Stiftungen fließen und die Länder diese kofinanzieren werden.

Davon wird auch der Altenstein profitieren.

Im Juli 2020 weihten wir die rekonstruierte Bank an der Blockhütte als [„Ehrenbank“](#); [Prof. Dr. Max Seige \(Gründungsmitglied der Burggemeinde 1926\)](#) und [Dr. Christine Seige \(Ehrenmitglied der Natur – und Heimatfreunde\)](#), ein. Damit würdigen wir die Verdienste beider

Persönlichkeiten für unseren Verein bzw. für die kulturelle Entwicklung unserer Stadt.

Der rekonstruierte und sanierte „[Gedenkstein für Dr. Adolf Martiny](#)“ konnte auf dem Gelände des neugeschaffenen MVZ, bzw. des Seniorenheimes „Haus Parkblick“, der einstigen Wirkungsstätte Dr. Martinys, aufgestellt werden. Die Fa. Natursteine Schneider aus Breitungon richtete den Stein wieder her.

Trotz Corona unternahmen wir 2020 eine [Exkursion nach Schwallungen ins Werratalmuseum und nach Kleinschmalkalden ins Heimatmuseum](#). Beide Museen waren für uns sehr lehrreich und interessant. Diese Fahrt stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl unseres Vereins.

Den Verkauf des kleinen „[Burgführers](#)“ kann mit gut eingeschätzt werden. Bisher konnten wir 660 Stück dem Verlag abnehmen und verkaufen.

Die „[Sagen der Gegend um Liebenstein](#)“ waren vergriffen, sodass wir eine zweite Auflage in Höhe von 300 Stück drucken liesen. Daran sehen wir, dass das Interesse an unserer Geschichte doch groß ist. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass unsere Vereinskasse durch den Verkauf der Publikationen aufgebessert wurde.

Christine Seige hat fleißig an unserem geplanten [Buch über die Burgruine](#) gearbeitet. Trotz Corona ist sie gut voran gekommen. Man bedenke, dass in dieser schwierigen Zeit es nicht einfach war, entsprechende Kontakte zu Personen, Archiven usw. auf zu nehmen.

Was die [Arbeit an den verschiedenen Objekten](#) betrifft, so ist es uns gelungen, diese das gesamte Jahr über in einem sauberen Zustand zu halten. Dafür gebührt allen aktiven Mitglieder und weiteren Freunden unser aufrichtiger Dank.

Ich gehe davon aus, dass das Jahr 2021 noch sehr von der Coronaepidemie beherrscht wird und wir noch nicht auf „normal“ umschalten können. Dies bedeutet weniger Versammlungen und kein Burgfest. So leid es uns tut, es nützt nichts, wir müssen da durch.

Uns allen wünsche ich, dass wir die Corona - Zeit gut überstehen.

Bad Liebenstein im Februar 2021